

Drei Zweige für die Fricktaler

Schwingfest im Zurzibiet für alle unter 20 Jahren

Nachdem das Schutzkonzept vom Kanton Aargau genau unter die Lupe genommen wurde und von den Funktionären vom Schwingklub Zurzach mehrmals angepasst werden musste, durfte der Präsident Niklaus Meier dann 187 Schwinger begrüßen.

Ludwig Dünner

FRICKTAL. Durch die derzeitigen Umstände dürfen weiterhin nur die Schwinger bis zum 20. Altersjahr an den Schwingfesten teilnehmen. Die genannten U20 Schwinger setzen sich aus den Jahrgängen 2001 bis 2005 zusammen. Tobias Dünner und Aaron Jehle bestritten am Sonntag, in diesem Umfeld, ihr erstes Schwingfest bei den Aktivschwingern.

Tobias Dünner konnte sich am Morgen mit drei gewonnenen Gängen nach vorne schwingen. So musste er nach dem Mittagessen im vierten Gang, gegen den Freiämter Kranzer Kevin Stadler zusammengreifen, welchen er verlor. Im fünften und im sechsten Gang liess er sich nicht aufs Kreuz legen, jedoch gelang es ihm auch nicht seine erfahrenen Gegner zu besiegen. Doch mit drei gewonnenen, einem verlorenen und zwei gestellten Gängen durfte er sein erstes Aktivfest auf dem guten achten Schlussrang beenden. Aaron Jehle fand sich noch nicht ganz zurecht



Die drei Fricktaler Zweiggewinner (von links): Kenai Waldmeier, Jonas Bühler und Tim Schreiber

im neuen Umfeld. Er durfte sich trotzdem einen Sieg schreiben lassen, zweimal musste er sich geschlagen geben und dreimal endeten seine Gänge ohne Resultat. Er belegte den 15. Schlussrang. Trotzdem können diese beiden Jungschwinger bei

den Grossen Erfahrung sammeln, bevor sie es dann mit den ganz Bösen zu tun bekommen.

Acht Fricktaler Jungschwinger

Bei den Jahrgängen 2006 bis 2013 traten am Sonntagmorgen acht



Tobias Dünner mit solider Schwingerarbeit an seinem ersten aktiven Fest.

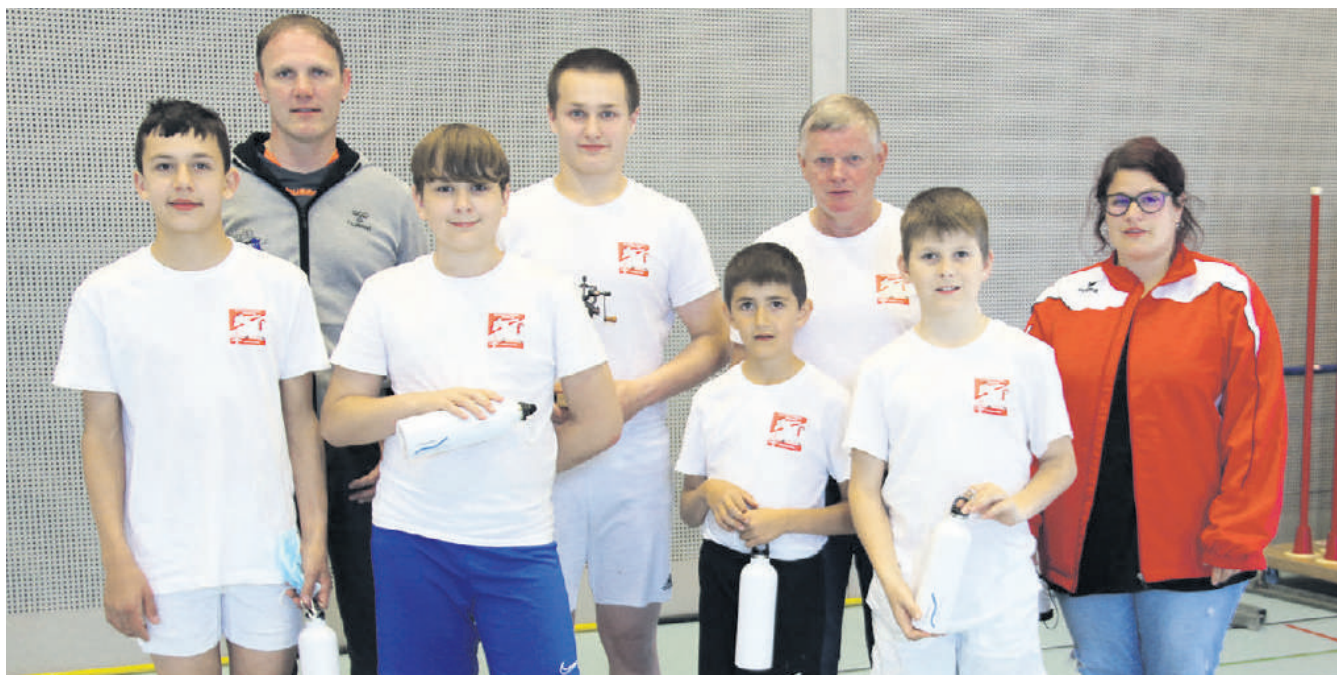
Fotos: Ludwig Dünner

Fricktaler Jungschwinger am Fest an. Kenai Waldmeier, Jahrgang 2010, konnte durch den Tag vier Gänge für sich entscheiden und zwei verlor er. Mit diesem grossartigen Resultat durfte er sich am Abend seinen ersten Zweig überreichen

lassen und beendete das Fest auf dem hervorragenden vierten Schlussrang. Jonas Bühler, Jahrgang 2010 sowie Tim Schreiber, Jahrgang 2008, sorgten dafür, dass zwei weitere Zweige den Weg ins Fricktal fanden.

Fynn Dehning holt sich Ehrenplatz

Nationalturner sind wieder im Einsatz



Die ganze Trainingsgruppe Maisprach. Vorne von links: Andri Schreiber, Ben Graf, Jan Kaufmann und Elias Buess. Hinten von links: David Schreiber, Fynn Dehning, Rolf Imhof und Miriam Dehning.

Nach langer Zeit durften auch die Nationalturner wieder ins Wettkampfgeschehen eingreifen. In der Kollbrunner Turnhalle bestritten sie einen Indoor-Wettkampf. Fynn Dehning erkämpfte sich den Ehrenplatz in der Leistungsklasse 1.

Hans Zemp

MAISPRACH/WEGENSTETTERTAL. Seit in Zuzgen keine Nationalturner-Trainings mehr angeboten werden, besuchen die Interessierten aus dem

Wegenstettertal ihre Übungseinheiten bei Rolf Imhof in Maisprach. Wegen Corona haben sie im letzten Jahr zwar regelmässig trainiert aber keine Wettkämpfe bestreiten können. Alle wurden abgesagt. Darum haben sich die Burschen nach der mehr als einjährigen Pause auf den ersten wettkampfmässigen Leistungsvergleich gefreut. In Kollbrunn, im Zürcherischen Tösstal, erhielten sie Gelegenheit, unter strengen Sicherheitsvorkehrungen in einem Hallenwettkampf wieder den Ernstfall durchzuziehen. 101 Turner standen in sechs Kategorien im Einsatz. Die Jugendkategorien waren gut belegt. Fünf Turner aus dem Trainingscenter

Maisprach traf man ebenfalls im Tösstal. Zuschauer erhielten keinen Zutritt zu den Wettkämpfen. Darum waren neben den Wettkämpfern nur Hilfspersonal, Funktionäre und Betreuer anwesend.

In der Leistungsklasse 2 landete der Medizinball von Andri Schreiber beim Stossen nicht bei der gewünschten Weite. Im Bodenturnen, beim Hochweitsprung und vor allem beim Pendellauf sah es dann deutlich besser aus. Seine beiden Gegner im Ringen waren aber dann stärker als der Wegenstetter.

Fynn Dehning turnte stark

Beim Steinheben, im Pendellauf und



Elias Buess beim Steinheben.

Fotos: Hans Zemp

beim Stossen turnte der Baselbieter je das Punktmaximum. Beim Hochweitsprung gab er sechs Zehntelpunkte ab. Zehn Höhenzentimeter fehlten ihm. Daraus resultierte der Rang zwei in der Zwischenwertung. Diese Position konnte er mit einem gestellten und einem anschliessend gewonnenen Gang im Ringen, mit dem «Päckli» war er erfolgreich, bis am Schluss halten.

Ben Graf in der Jugendklasse 2 und Elias Buess in der Jugendklasse 1 mussten sich nach der langen Pause wieder an ihr Können herantasten. Beiden wollte nicht alles so gelingen, wie sie es sich vorstellten. Vor allem beim Steinheben gaben sie

wertvolle Punkte ab. Elias Buess wusste aber bei den Zweikämpfen zu gefallen. Ein Sieg und ein starker Gestellter mit Maximalnote entschädigten ihm das Herunterfallen des Steines etwas.

Erstmals in seiner Nationalturnerkarriere sammelte Jan Kaufmann Wettkampferfahrung. Im Bodenturnen, Hochweitsprung und beim Pendellauf gelangen ihm die Leistungen ganz ansprechend. Seinen ersten Gang im Ringen musste er stellen. Dies war für ihn eine arge Enttäuschung. Freudentränen beobachtete man nach seinem Sieg im zweiten Gang. Zweikämpfe sind halt schon auch eine Angelegenheit des Gemüts.